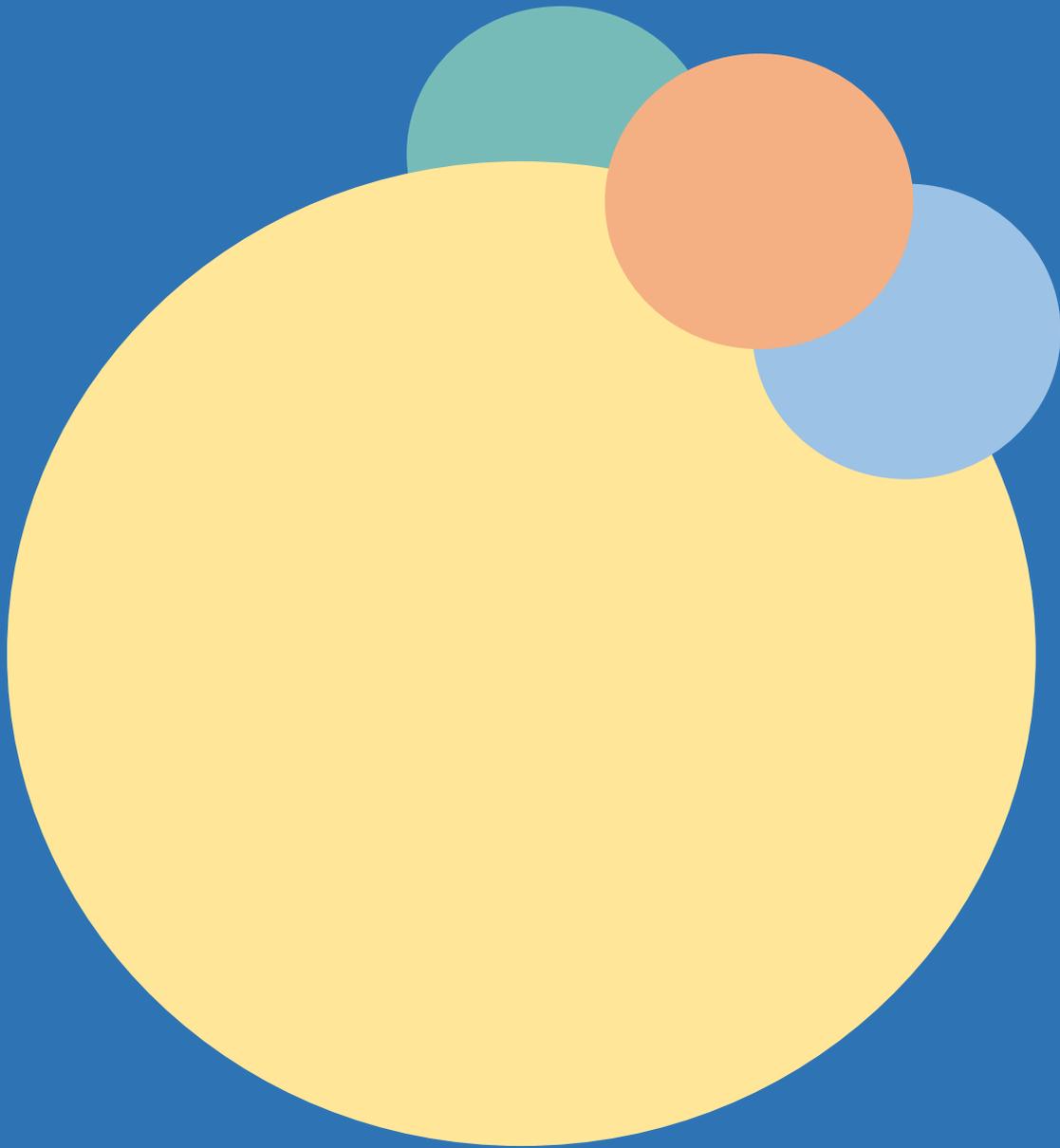


Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



# Erasmus

## Informationsmappe



Trinity College Dublin

# Inhalt

## Erfahrungsberichte

1. Akademisches Jahr 2022/23 – Bericht A
2. Akademisches Jahr 2022/23 – Bericht B
3. Akademisches Jahr 2022/23 – Bericht C

# Erfahrungsberichte

## 1. Akademisches Jahr 2022/23 – Bericht A

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Zur Vorbereitung des Aufenthaltes hatte ich mir einen Reiseführer über Irland besorgt und hatte ein Zimmer im Studentenwohnheim gemietet. Ansonsten bin ich relativ blind in meinen Aufenthalt gestartet, was aber nicht geschadet hat.

### **Anresemöglichkeiten zum Studienort**

Da Irland eine Insel ist hat man nur zwei Möglichkeiten anzureisen: Fliegen oder mit der Fähre fahren. Der Flughafen ist stadtnah gelegen und es gibt einen direkt-Bus (Aircoach) der einen direkt ins Stadttinnere bringt. Für diesen braucht man auch noch keine LEAP-Card, sodass er für die Anreise wirklich praktisch ist.

Für meine Rückreise habe ich die Fähre nach Wales genommen (es gibt auch welche direkt nach Frankreich). Das war eine kostengünstige Alternative (vor allem weil man so viel Gepäck wie man möchte, kostenlos mitnehmen kann). Die Anreise zum Hafen ist aber eig nur durch ein Taxi möglich, sodass man das mit einplanen muss. Die Überfahrt war bei schönem Wetter aber echt traumhaft und ein schöner Abschied von Irland.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Ich hatte mich vorher nicht allzu viel mit der Uni auseinandergesetzt (abgesehen von den Kursen), weil ich unvoreingenommen dort ankommen wollte. Das hat sich für mich auch gelohnt, weil ich sehr positiv überrascht wurde. Die alten Gebäude sind größtenteils wahnsinnig schön (abgesehen vom Arts-Building). Da der Campus auch eine Touristenattraktion ist, muss man aber mit relativ viel Betrieb rechnen. Nichtsdestotrotz gibt es auf dem Gelände sehr ansprechende Orte (zB das Pav, das Business Cafe), die dazu verleiten auch über die Kurse hinaus, Zeit auf dem Campus zu verbringen.

## **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Die Lehre dort findet größtenteils über Vorlesungen statt und Prüfungen sind entweder Klausuren oder Essays. Die Kurse der 1st und 2nd-years sind relativ groß und thematisch zumindest grob deckungsgleich mit denen der HU (Verfassungsrecht, Strafrecht, Verwaltungsrecht). Gleichzeitig hat man aber die Möglichkeit speziellere Kurse zu wählen (was ich auch überwiegend gemacht habe). Damit konnte man sich in Felder einarbeiten, die man so vorher nicht kannte. Die Völkerrechtskurse (Public International Law und International human Rights Law) waren sehr informativ und spannend, wenn auch arbeitslastig, sodass ich diese sehr empfehlen würde. Ein weiterer sehr empfehlenswerter Kurs ist Equality law, der sowohl aufgrund seines spannenden Themenfeldes (Antidiskriminierungsrecht) als auch wegen des Professors, vollumfänglich überzeugt hat. Die Lehrenden waren auch grundsätzlich sehr engagiert und hilfsbereit (auch über den Kursinhalt hinaus).

## **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Man muss relativ gut Englisch sprechen, aber selbst, wenn man sich noch nicht ganz sicher fühlt, muss man sich im universitären Kontext keine Sorgen machen. Es ist alles gut verständlich und die Lehrenden sind zuvorkommend.

## **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Irland und insb. Dublin hat eine echte Wohnraumkrise. Dementsprechend sind die Miete wahnsinnig teuer und der Mietschutz relativ gering. Ich würde eigentlich empfehlen in ein Studentenwohnheim zu ziehen. Es gibt jede menge Anbieter (Yugo, Aparto etc. etc.) die zwar teuer, aber dafür auch bequem sind. Viel billiger wird es aber auch auf dem Wohnungsmarkt nicht, sodass ich allein für die extra-Angebote (Gym etc.) und die Sicherheit, die Sie bieten, diese weiterempfehlen würde. Die meisten sind nah am Zentrum und an der Uni, sodass man flexibel durch die Stadt gehen kann.

## **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Irland und Dublin ist sehr teuer. Vor allem Wohnraum kosten viel, sodass das Erasmus Geld vielleicht die Hälfte deckt. Es lohnt sich vorher etwas anzusparen. Essen gehen und alkoholische Getränke sind auch teuer, aber man findet nette Cafes und Restaurants, die den Geldbeutel nicht sprengen (das Brunch-Cafe Tang ist sehr zu empfehlen).

## **Freizeitaktivitäten**

Dublin hat viele kostenlose Museen die man auf jeden Fall besuchen sollte. Auch gibt es nette Parks, in die man sich gut setzen kann, wenn die Sonne scheint. Ansonsten ist Dublin nah an der Küste gelegen, sodass man mit dem DART in weniger als 30 min am Meer ist. Das Wasser ist zwar kalt (ca 10 Grad) aber es gibt sehr schöne Badespots, die man einem nur ans Herz legen kann. Ansonsten erreicht man mit dem DART auch schnell Gegenden in denen man „wandern“ gehen kann. Howth, Bray/Greystones und Malahide sind auf jeden Fall einen Besuch wert.

Da Irland relativ klein ist, kann man auch viel der Insel erkunden. Größere Städte sind problemlos mit dem ÖPNV zu erreichen. Vieles ist aber nur mit dem Auto erreichbar.

## **Allgemeines Fazit**

Das Jahr am TCD in Irland war wahnsinnig toll. Die Universität ist super willkommendheißend und bietet einem echt sehr viele Möglichkeiten. Meine Kurse haben sehr viel Spaß gemacht und Dublin ist (abgesehen von den Kosten) eine sehr lebenswerte Stadt. Man kann viel unternehmen und hat das Gefühl das Land nach einem Jahr wirklich kennengelernt zu haben. Ich kann den Auslandsschwerpunkt dort wirklich nur empfehlen.

## **2. Akademisches Jahr 2022/23 – Bericht B**

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Als aller erstes habe ich mich direkt um das Wohnen gekümmert, ansonsten einfach eingepackt wie bei jedem anderen Umzug.

### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Ich selbst bin direkt geflogen, es geht natürlich auch per Fähre und Zug, aber da das nicht großartig billiger ist, länger dauert und mit Koffer nicht so ideal ist (gerade weil die Förderung dafür auch nicht besonders hoch ist) habe ich mich dagegen entschieden.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Ein schöner Campus und abwechslungsreiche Kurse

## **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Die Lehrveranstaltungen finden meist 3 Stunden pro Fach pro Woche statt, in manchen Fächern kommen dazu noch ein paar Seminare. Dazu gibt es noch (meist wöchentliche) Literatur, das ist aber nur so viel Arbeit wie man selbst denkt investieren zu wollen. Bei der Kurswahl muss man auf jeden Fall beachten, wie die Endnote sich zusammensetzen wird, sprich ob Essays oder Klausuren gefragt sind. Gerade bei den Essays sofern die Themenwahl frei ist kann jeder sehr individuell seinen Interessen nachgehen. Dementsprechend ist der Arbeitsaufwand also schwer zu bestimmen, da Klausuren natürlich Lernaufwand mit sich bringen und viele Essays stetiges Arbeiten während des Semesters verlangt.

## **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Bezüglich Sprachkompetenzen muss man sich eigentlich wenig Sorgen machen, da die Vorlesungen in Recht gemäßigt Tempo sind und meistens mit PP-Folien begleitet werden. An das irische muss man sich einfach gewöhnen.

## **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Da in Dublin großer Wohnungsmangel herrscht, sind die Mieten auch dementsprechend hoch. Von einigen anderen habe ich persönlich auch von vielen Scams gehört, gerade weil es wenig Möglichkeit gibt aus Berlin eine Wohnung in Dublin zu besichtigen. Deshalb habe ich mich selbst für ein Studierenden Wohnheim entschieden. Die Wohnheime über Dublin verstreut sind alle sehr vergleichbar und kosten ungefähr 1000€ im Monat. Das liegt meiner Einschätzung nach nicht signifikant über einer Wohnung, aber man muss sich um Nebenkosten etc. keine Sorgen machen – man muss aber mit bis zu 6 Mitbewohnern leben können.

## **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Besonders hinsichtlich der hohen Miete und der insgesamt im Vergleich zu Berlin höheren Lebenskosten ist Dublin einfach eine recht teure Stadt. Lebensmittel sind vergleichbar, aber gerade abends essen gehen ist recht teuer.

## **Freizeitaktivitäten**

Insgesamt bietet die Uni mit ihren Societies sehr viele Möglichkeiten, es gibt wirklich zu jedem Interesse eine Society. Man ist auch super schnell aus der Stadt raus um ans Meer zu fahren, an einem der vielen Badespots zu schwimmen oder einen kleinen Wanderausflug zu machen.

## **Allgemeines Fazit**

Ich habe meine Zeit in Dublin sehr genossen, mal ein ganz anderes Rechtssystem und spezifischere Kurse mit deutlich entspannteren Prüfungsformaten auf einem großen und hübschen Campus hat mir rückblickend wirklich sehr gefallen.

## **3. Akademisches Jahr 2022/23 – Bericht C**

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Mit dem Antritt eines Auslandsaufenthaltes fallen zunächst administrative Aufgaben an. Diese müssen unbedingt gewissenhaft abgearbeitet werden. Sehr wichtig hier zu beachten waren die Fristen und die ständige Interaktion mit der Partnerhochschule und der eigenen Universität, damit auch kein Dokument vergessen wird. Sehr hilfreich war die Vernetzung der Studierenden untereinander. Alle Studierende, die für den Schwerpunkt 8 am Trinity College (TCD) angenommen wurden, haben eine Whatsapp-Gruppe gegründet. Dadurch konnten wir uns gegenseitig an Fristen und Abgaben erinnern und uns gegenseitig bei der Planung unterstützen. Die Wohnungssuche konnte erst beginnen mit der Zustellung der Matrikelnummer, welche benötigt wird für die Studentenwohnheime vor Ort. Zwei meiner Kommilitoninnen und ich haben uns für ein Studentenwohnheimzimmer entschieden, da es die sicherste und unkomplizierteste Option für ausländische Studierende war und seltenst mit Komplikationen verbunden ist.

### **Studienort**

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt am Trinity College Dublin in Irland absolviert. Dublin ist mit ca. 500.000 Einwohnerinnen eine relativ überschaubare aber trotzdem belebte Stadt.

Dublin liegt direkt am Meer, was zu Tagesausflüge, auf die nicht weit entfernte Halbinsel Howth oder in das schöne Küstendorf Bray einlädt.

Am Anfang hatte ich die Befürchtung, dass mir das irische Wetter ein wenig aufs Gemüt schlagen wird, jedoch ist Dublin von der Architektur her und die allgemeine Atmosphäre so schön, dass das regnerische Wetter kein Problem war.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Das TCD liegt im Herzen Dublins und ist eine der meistbesuchten Touri-Spots in der Hauptstadt. Es ist ein unglaublich schöner Campus, der abgegrenzt ist vom Rest der Stadt und auf dem unter anderem auch eigener Pub, Cafés und eine Kathedrale zu finden sind.

In der ersten Woche gibt es die sogenannte Fresher's-Week, die ich auf keinen Fall verpassen würde. Hier stellen sich alle Societies der Hochschule vor. Die Societies sind ein großer Teil des Unilebens und prägen das Campusleben außerhalb der Lehrveranstaltungen, daher würde ich empfehlen sich in mindestens einer Society intensiver einzubringen. Hier gibt es unzählige Möglichkeiten. Von der Knitting-Society über die Hiking-Society bis zur DJ-Society ist alles dabei. Da ich früher schon im Chor gesungen habe, habe ich bei der Singers-Society vorgesungen und war dadurch das ganze Jahr Mitglied bei den „Trinity-Singers“. Dadurch habe ich viele Iren und Irinnen kennengelernt, neue Freunde gefunden und ein viel engeres Verhältnis zur irischen Kultur und zur Uni selbst bekommen. Meine Zeit in dieser Society war definitiv einer meiner Highlights am TCD. Zudem veranstalten die Societies des Öfteren Bälle oder black-tie events, die immer sehr viel Spaß gemacht haben.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Die Lehrveranstaltungen gestalten sich vom Aufbau ähnlich zu denen an der HU, jedoch ist das Verhältnis zwischen der lehrenden und lernenden Person ein sehr viel entspannteres. Die Professor:innen wollen geduzt werden und reden auf Augenhöhe mit ihren Studierenden, was wir als Erasmus-Studierende mit vielen Fragen sehr wertgeschätzt haben. Aufgrund der Verfolgung eines Common-Law Systems muss deutlich mehr zur Unterrichtsvorbereitung gelesen werden, was am Anfang etwas überwältigend sein kann. Zudem muss man sich von der deutschen Dogmatik und der schon erlernten Arbeitsweise im deutschen Rechtssystem kurzzeitig

verabschieden, da die Herangehensweise in einem Common-Law System eine deutlich andere ist. Im Nachhinein würde ich es sogar als positiv bewerten, da wir gezwungen wurden out of the box zu denken und somit neue Flexibilität in unserer Arbeitsweise dazugewinnen konnten.

Bezüglich der Vorlesungen wird ein breiteres Spektrum für die Kurswahl bereitgestellt. Neben den typischen Rechtsgebieten werden nämlich auch Nischengebiete wie Medical-Law and Ethics, Food-Law oder Environmental-Law angeboten. Hier kann ganz nach Interesse gewählt werden.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Wir alle hatten ein Sprachniveau auf C1-C2 Level. C2 ist meines Erachtens nicht von Nöten, jedoch braucht es zumindest ein sehr gutes B2-Niveau, um den Lehrveranstaltungen in dem dort herrschenden akademischen Milieu zu folgen.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die beste Option für Studierende aus dem Ausland sind meiner Meinung nach Studentenwohnheime. Diese sind komplett ausgestattet und es muss sich nicht um Nebenkosten o.ä. gekümmert werden. Somit werden auch Scams vermieden und unzuverlässige Privatvermieter:innen. Empfehlenswert sind auch Wohnungen, welche max. 30 min Fußweg vom College entfernt sind. Der ÖPNV ist sehr unzuverlässig, besonders zu später Abendstunde. Ich habe in der Nähe der St. Patrick's Cathedral gewohnt (zu empfehlen!) und habe mir trotzdem ein Fahrrad geholt, da ich mir so das Geld für den Bus sparen konnte. Studierende kriegen nämlich nur eine Ermäßigung und keinen kostenlosen Zugang zum ÖPNV!

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Die Mietpreise in Dublin sind sehr hoch. Pro Monat muss mindestens mit 1000 EUR Miete gerechnet werden. Die meisten Studentenwohnheime verlangen 250-280 EUR in der Woche. Durch das Erasmus Geld wird ca. die Hälfte der Mietkosten abgedeckt, jedoch braucht es auch noch Geld für Lebenshaltungskosten, die in Dublin auch nicht gerade niedrig sind. Wenn man nicht von seinen Eltern oder anderweitig durch ein Stipendium unterstützt wird, empfehle ich dringend einen Kredit aufzunehmen. Jobs für Studierende in Dublin sind zudem sehr rar. Mir war es wichtig, dass ich neben den normalen Ausgaben auch Geld für Ausflüge und Reisen habe, die auch

oft von den Societies organisiert werden. Dort lernt man auch viele neue Leute kennen. Am Geld sollte es da nicht scheitern.

### **Freizeitaktivitäten**

Meine Freizeit in Dublin habe ich vor allem im ersten Semester damit verbracht Irland zu bereisen. Meine Freunde und ich sind z.B. mit der Law-Society nach Cork gefahren oder haben ein Wochenendtrip nach Galway gemacht. Irland lädt auch zu großartigen Wanderungen ein. Die Wicklow-Mountains sind ca. eine Stunde von Dublin entfernt und definitiv ein Must! Abends waren wir fast immer in irgendeinem Pub und haben einen anstrengenden Library-Tag ausklingen lassen. Freitags empfehle ich den Uni-Pub!

Wir sind auch oft nach den Vorlesungen, oder auch zwischendurch als kleine Pause, ans Meer für einen kleinen Swim gefahren. Die DART fährt von Dublin Innenstadt an viele kleine Orte mit superschönen Bathing Spots. Die Parks (insbesondere Iveagh Gardens) fand ich persönlich am tollsten.

### **Allgemeines Fazit**

Ich würde Dublin als Stadt und auch für meinen Schwerpunkt immer wieder aufs Neue für meinen Auslandsaufenthalt wählen. Ich habe wertvolle akademische sowie nicht-akademische Erfahrungen sammeln dürfen, die mir in der Zukunft definitiv zugutekommen werden. Ich habe mich glücklicherweise sehr gut mit den Studierenden aus meinem Programm verstanden und sehr gute Freundschaften dadurch geschlossen, die ich nun auch in Berlin weiterführen kann.